Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1816)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1816

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomisch = und Astrologische

Calender = Practica,

auf das Jahr Christi 1816.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winter = Quartal des gegenwärtigen Jahres hat in unsern Gegenden seinen Anfang genommen den 22sten des vorigen Christmonats, um 4 Uhr 25 Minuten Nachmittag, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dieses Quartals fällt vermuthlich folgendermassen aus:

Der Jenner und das Jahr fängt schön, aber frostig, an; die Mitte des Monats bringt Schnee und Regen; hierauf folgt unstete Witterung; am Ausgang des Monats kömmt empfindliche Kälte.

Wer Geld hat, kann sich bald viel Schmeichelfreunde machen,
Die weinen, wenn er weint, und, wenn er lachet, lachen.

Der Hornung hat im Anfang Sturmwinde; in den folgenden Tagen wirds heiter und kalt; gegen die Mitte des Monats kömmt schöner Sonnenschein, und bald darauf trübes Gewölk; das Ende desselben ist gelinde.

Der Eltern grosses Gut, das ihre Kinder erben,
Gereichet diesen nur gar öfters zum Verderben.

Der Merz ist in seinen ersten Tagen windig, nachher tritt wieder Kälte ein; um die Mitte des Monats kömmt unangenehme Witterung; auch die folgenden Tage sind nicht viel besser bis zu Ende desselben.

Wenn schon das Glücks-Schiff mit vollen Segeln fährt,
Bleibt doch der Eingang in den Hafen oft versperrt.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht dieß Jahr in unsrer Gegend ein den 20sten Merz, um 5 Uhr 47 Minuten Nachmittag, da die Sonne in dem Thierkreis den ersten Punkt des Widders erreichet. — Die Astrologen geben diesem Quartal folgende Witterungsbeschaffenheit:

Der April nimmt einen dunkeln und regnerischen Anfang; in den folgenden Tagen entstehen Reifen; die Mitte des Monats dürfte schön und warm ausfallen; und am Ende derselben kommen Ungewitter.

O! groß ist der Verlust, wenn man den Freund verliert,
Von dessen Redlichkeit man ware überführt.

Der May ist anfänglich warm und schön; in der Folge stellen sich unfreundliche Tage ein; die Mitte des Monats wird minder schön, und mit dem Ausgang desselben giebts fruchtbare Regen.

Der Liebe starke Macht bewirket Wunderdinge;
Was klein ist, macht sie groß, und was groß ist, geringe.

Die ersten Tage des Brachmonats sind schön; mit der Folge der Zeit nimmt die Wärme zu; die Mitte des Monats bringt viele Ungewitter, dann kommen einige kühle Tage; der Ausgang ist dunkel.

Ein guter Rath, in Noth ertheilt, ist hoch zu schätzen,
Weil er aus Kümmerniß in Glück und Freud kann setzen.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimmt diesmal bey uns seinen Anfang den 21sten Brachmonat, um 3 Uhr 23 Minuten Nachmittag, da die Sonne in das Zeichen des Krebses einrücket. — Vermuthlich werden die Monate dieses Quartals folgende Witterung haben:

Der Anfang des Heumonats ist regnerisch; gegen die Mitte desselben wird die Witterung recht schön; in der Folge wird die Hitze groß; das Ende des Monats dürfte schön ausfallen.

Betracht dein eignes Thun, dann prüfe erst die Thaten
des nächsten, ob sie seyn gut oder schlecht gerathen.

Der Augstmonat ist anfänglich windig und unfreundlich, doch bald darauf stellen sich angenehme Tage ein; um die Mitte des Monats wird es sehr lieblich, und gegen den Ausgang desselben scheint die Sonne heiter.

Ist denn die goldne Zeit so gänzlich hingeschwunden,
Daß keine wahre Treu auf Erden wird gefunden?

Zu Anfang des Herbstmonats schweben trübe Wolken in der Luft, auch sind die nachherigen Tage meistens wolkigt; die andere Hälfte des Monats scheint angenehmer zu werden, und besonders schön bey seinem Ausgang.

Wohl dem, der sich begnügt mit denen Glückesgaben,
Die Gott und das Geschick ihm zugetheilet haben.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal fängt diesmal bey uns an den 23sten Herbstmonat, Abends um 5 Uhr 22 Minuten, wenn die Sonne in dem Zeichen der Waage angelangt ist. — Die Astrologen vermuthen in Ansehung der Witterung dieses Quartals folgendes:

Der Weinmonat ist in seinen ersten Tagen hell und kühl; nachher und in der Mitte ziemlich regnerisch; auch in der Folge giebts wenig günstigere Witterung bis zu des Monats Ausgang.

Ein Klügling meinet zwar dem Regen zu entlaufen;
Doch eh' er sichs versieht, so treffen ihn die Traufen.

Der Anfang des Wintermonats ist unfreundlich; nachher entstehen rauhe Winde, kühle Regen, Risel und Schnee; gegen das Ende des Monats sind einige heitere Tage zu erwarten.

Wer von sich selbst viel Werths und grosses Rühmens macht,
Wird von Verständigen verachtet und verlacht.

Der Christmonat fängt an mit trüben Wolken und Wind; die nachfolgenden Tage bringen Schnee; um die Mitte des Monats wirds frostig, und mit dem Ausgang des Jahres kommen scharfe Winde.

Mit Schweigen kann man sich doch nicht so sehr vertragen,
Als wann man allezeit den Mund will offen haben.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon die eine Sonnen- und die beyden Mond-Finsternisse in unsern Gegenden sichtbar seyn werden:

Die erste ist eine bey uns nicht zu bemerkende Sonnenfinsterniß den 27sten May, zwischen 3 und 5 Uhr früh Morgens.

Die zweyte ist eine sichtbare Mondfinsterniß den 10ten Brachmonat Sie wird im westlichen und südlichen Theil von Europa, in ganz Afrika und dem südlichen Amerika in ihrer ganzen Dauer zu Gesicht kommen. Ihr Anfang ist um 0 Uhr 1 Minuten früh Morgens; ihre Mitte um 1 Uhr 45 Minuten, und ihr Ende um 3 Uhr 30 Minuten. Ihre Daner also 3

Stunden 29 Minuten; und die Grösse beynahe 15 Zoll südlich.

Die dritte ist eine grosse Sonnenfinsterniß den 19ten Wintermonat, welche fast in ganz Europa, dem nordöstlichen Afrika und dem westlichen Asien sichtbar seyn wird. Der Anfang derselben geschieht um 8 Uhr 41 Minuten Vormittags; sie ist in der Mitte um 10 Uhr 2 Minuten, und geht zu Ende um 11 Uhr 22 Minuten. Ihre Grösse beträgt über 11 Zoll nördlich. (Bis zum Jahr 1860 fällt keine grössere vor.)

Die vierte ist eine sichtbare partiale Mondfinsterniß den 4ten Christmonat. Sie kömmt in ganz Europa und Afrika, und fast in ganz Asien zum Vorschein. Ihr Anfang ereignet sich um 7 Uhr 45 Minuten Abends; ihre Mitte um 9 Uhr 13 Minuten, und ihr Ende um 10 Uhr 41 Minuten. Die Grösse derselben erstreckt sich auf beynahe 8 Zoll südlich.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Der Wunsch fruchtbarer Jahre ist unter den Menschen ziemlich allgemein, und gemeinschaftlich geht er, in Absicht aufs Maas der Erfüllung ins Unbescheidene und Uebertriebene; ohne zu bedenken, ob dergleichen Gewährungen auch allemal dem Menschen wahrhaft zum Nutzen gereichen würden. Ueberfluß ist immer eine gefährliche Sache für Geschöpfe, die gern von Wohlthaten Mißbrauch machen; und so könnte auch eine Fruchtbarkeit in dem Maaß, wie sie den Wünschen der mehresten entspräche, für sich gleichfalls gefährlich werden. Ueberlassen wir lieber die Art der Erfüllung unsrer Wünsche vertrauensvoll dem, der immer mit Vater-Treue für uns sorget, und auch in diesem Jahr gütig unser eingedenk seyn wird.

Von den Krankheiten.

Manchem Menschen dient es zum wahren Besten, wenn er zuweilen aufs Krankenlager geworfen wird. Da kann er lernen, aufmerksam auf sich selbst und auf manches werden, was er in gesunden Tagen im Leichtsinn zu vergessen pflegt. Die ernsthaften Erinnerungen, die das Krankenbett macht, sind ihm heilsame Wohlthat, die er bey der Wiedergenesung zu seinem wahren Vortheil benutzen kann. Indessen, wie gut ist es, wenn wir auch mitten im Genusse der Gesundheit des Leibes derjenigen Dinge eingedenk sind, durch welche das wahre Wohlbefinden der Seele befördert wird.

Vom Krieg und Frieden.

Die öffentlichen Kriege gehören wohl zu den traurigsten Erscheinungen der irdischen Zeit. Gewiß ist es allemal weislich an allen, die in der Welt viel Gewalt haben, zum Frieden willige Hand zu bieten. Ists aber unausweichlich, in Krieg verwikkelt zu werden, so ist das Klügste, mit Ehren entweder zu siegen, oder nicht anders dann ruhmvoll sich besiegen zu lassen. Wir wollen hoffen, daß unser Vaterland auch dieß Jahr von dergleichen bejammernswerthen Auftritte verschont bleiben werde.

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1816.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre	5765
Die griechische Kirche zählt	7324
Die Hebräer zählen	5576
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4109
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1230
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1745

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babilonischen	3989
- Persischen	2352
- Griechischen	2143
- Römischen, unter Julius Cäsar	1864

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	516
- Rußischen	95
- Oestreichischen	13

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4023	Böhmen	722
Dännemark	2384	Preussen	116
Spanien	4001	Beyder Sicilien	70
England	2880	Bayern	11
Frankreich	1392	Würtemberg	11
Ungarn	1209	Sachsen	10

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	804
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	543
Nach dem ersten Schweizerbund	508
Seit den vier grossen Siegen für die Freyheit:	
Bey Morgarten 501 Bey Sempach	430
— Laupen 478 — Näfels	428
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	18
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	436
- - der Buchdruckerkunst in Maynz	376
- - des Papiermachens in Basel	346
- - der Ferngläser	207
Nach der Entdeckung von Amerika	325
Nach der Reformation	299
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	39
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3043
- - - der Stadt Zürich	3796
- - - der Stadt Rom	3768
- - - der Stadt Bern	626
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	116
Güldene Zahl oder Mondszirkel	12
Epactæ oder Mondszeiger	1
Sonnenzirkel	5
Römer Zinszahl	4
Sonntags-Buchstaben	G. F.

Zwischen Weihnachten und Hrn. Faßnacht sind 8 Wochen 5 Tag. Ist ein Schalt-Jahr von 366 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist der Mercurius.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	Nördl.
Stier	Nördl.
Zwillinge	Nördl.
Krebs	Nördl.
Löw	Nördl.
Jungfrau	Nördl.
Waag	Südl.
Scorpion	Südl.
Schütz	Südl.
Stein-bock	Südl.
Wassermann	Südl.
Fische.	Südl.

Der Neumond	●
Das erste Viertel	☽
Der Vollmond	✹
Das letzte Viertel	☾
Monds Aufsteigen	☽
Monds Absteigen	☾
Vormit. v. Nachmit. u.	
Baden, Schröpfen	♨
Gut Aderlassen	✠
Schröpf. u. Aderl.	♨ ✠
Mittelm. gut Aderl.	✠
Gut Purgieren	✪ ⊕

Augen-Arzneyen	◎
Gut Kind. entwöhnen	♟
Haar abschneiden	✂
Gut Säen ✣ Ackern	♆
Bauholz fällen	↗

Die sieben Planeten.

♄	Saturnus.
♃	Jupiter.
♂	Mars.
☉	Sonne.
♀	Venus.
☿	Merkurius.
☾	Mond.

Aspekten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Triangelschein	△
Geviertelschein	□
Fünftelschein	⚹
Sechstelschein	⚺
Drachenhaupt	☊
Drachenschwanz	☋
☽ Apog. am weitesten von der Erde.	
☽ Perig. der Erde am nächsten.	

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit ♄ oder ♂ in ☌, □ oder ☍ stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu urtheilen ist.

1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit

2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.

3 Roth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.

4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.

5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.

6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht

7 Schwarzschäumig, kalte Flüß.

8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.

9 Blau Blut, Milzschwachheit.

10 Grün Blut, hitzige Galle.

11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.

12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös Aderlassen, der Mensch verliert die Farb.
2 Tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
3 " " man wird leicht contract oder lahm.
4 " " gar bös, verursacht den jähen Tod.
5 " " macht das Geblüt schweinen.
6 " " gut, benimmt das böse Geblüt.
7 " " bös, verderbt den Magen und Appetit.
8 " " bringt keine Lust zu essen und trinken.
9 " " man wird gern beißig und krätzig.
10 " " man bekommt flüßige Augen.
11 " " gut, macht Lust zu Speis und Trank.
12 " " man wird gestärket am Leib.
13 " " bös, schwächt den Magen, wird undänig.
14 " " man fällt in schwere Krankheiten.
15 " " gut, stärket den Magen, macht Appetit.
16 Tag ist der allerbösesse, schädlich für alles.
17 " " hingegen der allerbeste, man bleibt gesund.
18 " " gar gut, nützlich zu allen Dingen.
19 " " bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
20 " " thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
21 " " gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr.
22 " " fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
23 " " stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
24 " " wehret den bösen Dünsten und Angst.
25 " " für das Tropfen, und giebt Klugheit.
26 " " verhütet böse Fieber und Schlagflüß.
27 " " gar bös, ist der jähe Tod zu besorgen.
28 " " gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
29 " " gut und bös, nachdem einer eine Natur hat.
30 " " bös, verursacht hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♋ und ♏ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnweh ist gut schräpfen im ♏ und ♐. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen d r laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird: es befördert auch den Schlaf.